

Nach Klugs Tod rückte er in dessen Stelle und wurde erster Prediger an der Parochialkirche zu Berlin, und predigte mit eben so grossem Beyfall, als er hatte da er zuerst nach Berlin kam.

Er gab darauf in zwey kleinen Theilen in Oktav eine Beschreibung der griechischen heutigen Kirche zum Behuf der nothleidenden griechischen Christen heraus, worüber er sich manche unangenehme Urtheile zuzog. Man sieht dieses deutlich aus einer Stelle seiner Vorrede dazu. Hier ist sie.

„Almosen Sammlungen vor bedrängte und dürftige Griechen, welchen Zweck das Buch auch sonst hatte, sind nicht angestellet, auch nicht begohret worden. Es stieg gar bald ein Verdacht gegen den Archimandriten auf, und wurde von leichtgläubigen und lieblosen Menschen auf eine so arge und nachtheilige Art ausgestreuet, daß ich billig Bedenken trug, mich mit solchen Sammlungen zu bemühen und zu beschweren, die nur dem Reid neues Futter, und den Låsterern Gelegenheit geben konnten, ihre Bosheit auszuschnütten. — — Dennoch haben verschiedene Christen bey dem Kauf des Buchs mehr als den gesetzten Preis freywillig erleyet, und mich dadurch in den Stand gesetzt, daß ich nicht allein die des Drucks und der Kupfer halber aufgewandte Kosten leicht bestreiten, sondern auch ausserdem, was ich von dem meinigen gar gerne beygetragen, dem Archimandriten eine ansehnliche Summe

me